

Vorwort

Schottland hat ein sehr markantes Image, das sich vom restlichen Großbritannien deutlich unterscheidet. Das Land im hohen Norden der britischen Inseln hat es über die Jahrhunderte geschafft, sich einen hohen Grad an kultureller und nun auch wieder politischer Eigenständigkeit zu bewahren. Was in London entschieden wird, muss in Edinburgh oder den Highlands nicht auf Gegenliebe stoßen. Viele Menschen legen großen Wert darauf, dass Schottland nicht England ist, und es überrascht deshalb nicht, dass die Frage nach einer staatlichen Unabhängigkeit gerade nach dem Brexit wieder sehr aktuell ist.

Das vorliegende Buch soll die Geschichte des sehr selbstbewussten Landes nachzeichnen, das stolz auf mehrere hundert Jahre staatlicher Unabhängigkeit zurückblickt. Insbesondere die royale Familie der Stewarts/Stuarts hat es durch die berühmte Königin Maria zu weltweiter Bekanntheit gebracht.

Britische Geschichte ist eben nicht eine rein englische Geschichte. Wenn von dem „englischen“ Premierminister, dem „englischen“ König oder auch der „englischen“ Währung die Rede ist, dann gehen in Schottland – aber auch in Wales oder in Nordirland – zu Recht die Augenbrauen hoch. Schottland ist zwar ein integraler Bestandteil des Vereinigten Königreichs, aber kein Anhängsel Englands.

Die Geschichte eines Landes ist wie eine Reise – und diese Reise beginnt in Schottland nicht in den heutigen Bevölkerungszentren Edinburgh oder Glasgow, sondern draußen im Nordatlantik – dort, wo die Kräfte des Meeres beständig an der Inselgruppe Orkney zerren. Dort entstand vor mehr als 5500 Jahren die erste Hochkultur Schottlands und hinterließ beeindruckende Steinkreise, Kammergräber und ganze Siedlungen.

Später schafften es die Römer bis in den hohen Norden, blieben aber nicht lange vor Ort – der berühmte Hadrian's Wall verläuft komplett über heute englisches Gebiet. Das heutige Schottland kristallisierte sich erst nach dem Abzug der Römer aus den rivalisierenden Ansprüchen irisch-keltischer, alt-britischer und angelsächsischer Stämme sowie der Wikinger heraus. Ab dem 13. Jh. wurde dann der Konflikt mit dem immer mächtiger werdenden Nachbarn England zur alles bestimmenden Konstante für die Entwicklung Schott-

lands. Bis ins 18. Jh. sollte es regelmäßig militärische Konflikte geben, angefeuert auch durch religiöse Unterschiede.

Doch selbst innerhalb Schottlands gab es viel Konfliktstoff – die Trennlinie zwischen den eher angelsächsischen Lowlands und den gälisch-keltischen Highlands war deutlich spürbar. Bis heute gibt es unterschiedliche Sprachen im Land. Interessant ist, dass politisch zwar die Highland-Kultur unterging, aber heute mit Dudelsack, Kilt und Tartan das Bild Schottlands im Ausland weitgehend dominiert.

Dieses Buch stellt die wichtigsten Geschichtsabschnitte heraus und versucht dabei auch auf relevante Entwicklungen im restlichen Großbritannien und darüber hinaus einzugehen. Denn Schottland war immer Teil eines florierenden europäischen Netzwerks – eine Tatsache, die gerade angesichts des Brexits nicht vergessen werden sollte. Und da ist es Fakt, dass Schottland die Region Großbritanniens war, die 2016 den Brexit am deutlichsten ablehnte. Fast zwei Drittel der Bevölkerung stimmten für den Verbleib in der EU. Ob dieser deutliche Unterschied zu England allerdings dazu führen wird, dass sich Schottland in einem zweiten Unabhängigkeits-Referendum womöglich doch aus dem Vereinigten Königreich verabschiedet, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Die Reise Schottlands ist noch lange nicht zu Ende.

Für mich persönlich ist das Verhältnis zu Schottland auch immer eine spannende Reise gewesen, beruflich wie privat. Und so möchte ich zuallererst meinen Freundinnen und Freunden dort danken, die mir über Jahrzehnte immer wieder die Türen geöffnet haben. Danken möchte ich auch Dr. Peter Kritzinger, Dr. Julius Alves sowie Cordula Hubert für das wieder einmal hervorragende Lektorat und die Betreuung beim Verlag W. Kohlhammer, ohne die dieses Buch nicht entstanden wäre. Und natürlich bedanke ich mich bei meiner Frau Andrea, die über die Jahre ebenfalls zu einer begeisterten Schottland-Freundin geworden ist.

Zum Abschluss noch ein Hinweis: Die meisten der in diesem Buch erwähnten historischen Gebäude und Monamente, aber auch Gärten und Naturschutzgebiete werden heute für die Öffentlichkeit entweder von *Historic Environment Scotland* oder vom *National Trust for Scotland* verwaltet und gepflegt. In diesem Buch wird mit den Kürzeln „HES“ und „NTS“ auf die jeweiligen Besitzverhältnisse hingewiesen. Aktuelle und vertiefende Infos finden sich unter: www.historicenvironment.scot, www.nts.org.uk.

Münster, im April 2023